

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1958-1959)

Rubrik: Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuwachs

- 1958 Willi Hofmann, Bankverwalter, Brugg
1958 Werner Jost, Wiesentalstraße, Oberuzwil
1958 Charles Léva, 383 av. de Tervueren, Brüssel
1958 Werner Mätzler, Direktor, Windisch
1958 Adolf Meier, Pfarrer, Brugg
1958 Dr. G. Th. Schwarz, Gossetstr. 45, Wabern
1958 Kurt Voser, Lagerstraße 1, Neuenhof

Museum

Arbeitsbericht des Konservators

Am 18. August 1958 nahm ich die Tätigkeit als Konservator des Vindonissa-Museums auf. Dies wurde nur dank der Großzügigkeit des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt möglich, das mich vom Schuldienst beurlaubte. Vom 27. Oktober bis 7. November weilte ich im Militärdienst. An Arbeit mangelte es nicht, galt es doch zunächst teils über Jahre zurückliegende Korrespondenz zu erledigen. Meine erste Hauptaufgabe bestand darin, das Kantonale Antiquarium in Aarau im Hinblick auf den künftigen Einbau ins Vindonissa-Museum vorzuordnen und zu verpacken. Bis Mitte Oktober war diese Arbeit fertig, so daß am 22. Oktober der Transport nach Brugg stattfinden konnte. In Aarau liegen noch die großen Inschriftsteine, die einen speziell ausgerüsteten Transport nötig machen.

Damit ist das Fassungsvermögen des Museumskellers erschöpft, und es muß dringend an die Reorganisation des Kellers gedacht werden, was etliche Ausgaben verursachen wird. In der Zwischenzeit wurde die ebenfalls dringliche Neugestaltung des Planarchives an die Hand genommen. Die Pläne wurden geordnet, soweit als nötig geflickt und auf Halbkarton aufgezogen, wobei Herr V. Fricker tatkräftig mithalf.

Da ich für den verunfallten Kantonsarchäologen, Herrn Dr. Bosch, einspringen mußte, erfuhr diese Archivarbeit einige Unterbrechungen. Trotzdem gelang es bis Ende März, das Planmaterial bis zum Jahrgang 1940 zu archivieren und zu katalogisieren. Es wurden dabei mehr als 600 Pläne und Grabungsaufnahmen erfaßt.

Ab 1. Januar amtierte ich auch als Kantonsarchäologe. Die Zusammenlegung dieser beiden Aufgaben bringt es mit sich, daß man ständig aus den Reorganisationsarbeiten herausgerissen wird.

Vom 31. März bis zum 9. April half die Gymnasiastin Gisela Klingler beim Numerieren und Katalogisieren von liegengebliebenem Fundmaterial. Es wurde namentlich das Fundmaterial der Grabungen «Schutthügel 1948» erfaßt, doch handelt es sich nur um einen Anfang der musealen Aufarbeitung.

In den nächsten Jahren ist wegen der Erweiterung der Anstalt Königsfelden mit großen Grabungskampagnen zu rechnen. Damit wird eine große Menge neues Fundmaterial ins Museum strömen, das untergebracht werden muß. Soll im Keller ein verhängnisvolles Chaos vermieden werden, so müssen die liegengebliebenen Fundbestände tunlichst aufgearbeitet werden. Ebenso muß bis Ende Geschäftsjahr die Archivierung des Planmaterials abgeschlossen sein, wird man doch bei den kommenden Grabungen ständig auf die Anschlußpläne zurückgreifen müssen.

Diese beiden Arbeiten werden durch die äußern Umstände diktiert.

R. Moosbrugger-Leu